Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 7 (1794)

Heft: 24

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das zwente sen der Liebe — Nein, die vergist man nie! Die Blonden und die Braunen! — Wie gieng es ohne sie? Nicht uns, nur Hagestolzen Ruft ernster Weisheit Mund: Zu viel ist ungesund.

Fruchtpreise vom 7ten Brachmonat.

Rernen 22	28	
Mühlengut	17 98.	-
Roggen 17	281	
Wicken 20	Bi	-

Auflösung des letten Rathsels. Der Mond.

Råthsel.

Was doch in tausend Liebespracht, Das Mädel, das ich menne lacht! Nun großer Näßelgeist sag an, Wer hat dieß Wunder aufgethan? — Dieß alles habe ich gemacht, Wit Absicht und mit Borbedachs. Wer hat, wie Paradieseswelt, Des Mådels blaues Aug erhellt? — Dieß hab ich einzig nur gethan, Damit es dich bezaubern kann.

Wer hat das Noth auf Weiß gemalt, Das von des Mädels Wangen stralt?

— Auch dieß hat meine Hand gethan, Die alte Weiber schminken kann.

Wer schuf des Mådels Rosenmund, So würzig, suß und lieb und rund? — Dieß hat mein Athem blos gethan, Der faule Zähn verpereln kann.

Wer ließ vom Nacken blond und schön, Des Mädchens seidne Locken wehn? — Dieß hat da mein Friseur gethan, Der falsche Haar erschaffen kann.

Nun rathe, lieber Leser mein, Was mag ich für ein Wesen senn! Ich, die mit so viel Zaubertraft, Aus Nichts die schönsten Dinger schaft.

g no Allerton with sell fill self

medical tim one state of